

Raggal, am 25.02.2014

Verhandlungsschrift

Über die am Dienstag, den 18.02.2014, im Sitzungszimmer des Gemeindehauses Raggal abgehaltene
2. Sitzung im Jahr 2014 der Gemeindevertretung der Gemeinde Raggal.

Anwesend: Bgm. Manahl Hermann Gemeindevorstand Jenny Bernhard Gemeindevorstand Huber Fidel Gemeindevertreter Gassner Hermann Gemeindevertreter Czitschatge Heimo Gemeindevertreterin Eller Irmgard Gemeindevertreter Gruber Johann Gemeindevertreter Hartmann Gilbert Gemeindevertreter Küng Klaus Gemeindevertreterin Pfefferkorn Simone Gemeindevertreter Jenny Pirmin Ersatzgemeindevorteiler Kaufmann Edwin	Entschuldigt: VizeBgm. Burtscher Thomas Ersatzgemeindevorteiler Jenny Josef Ersatzgemeindevorteiler Schwarzmann Martin Ersatzgemeindevorteiler Küng Rainer Ersatzgemeindevorteiler Bickel Hermann Ersatzgemeindevorteilerin Schäfer Daniela Ersatzgemeindevorteiler Zech Martin
--	---

Anwesend bei TOP 2: Gemeindevorteiler der Gemeinde Sonntag, Betr. oec. Hartmann Dieter, MSc
DI Ruth Moser, Biosphärenparkmanagerin

Schriftführer: Gemeindevorteiler Werner Asam

Beginn der Sitzung: 20:00 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Ladung sowie der Beschlussfähigkeit
2. Vorstellung der Masterarbeiten:
Gemeindevorteiler der Gemeinde Sonntag, Betr. oec. Hartmann Dieter, MSc:
Interkommunale Zusammenarbeit im Großen Walsertal – Bestandsaufnahme und Entwicklungsmöglichkeiten
und Gemeindevorteiler Werner Asam, MSc:
Flächenmanagement im Großen Walsertal – Ländlich peripherer Raum als besondere Herausforderung
Ein Schwerpunkt bei der Vorstellung: „Regionales Räumliches Entwicklungskonzept“ im Großen Walsertal
3. Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten Sitzung gemäß § 47 Abs. 5 Gemeindegesetz
4. Zustimmung Kostenbeteiligung bei Projekten des Forsttechnischen Dienstes, Wildbach- und Lawinenverbauung
5. Beitritt der Gemeinde Raggal zur Verwaltungsgemeinschaft Abgabenprüfung Vorarlberg
6. Berichte Ausschüsse und Delegierte
7. Berichte des Bürgermeisters
8. Allfälliges

Erledigung der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Ladung sowie der Beschlussfähigkeit:

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie Beschlussfähigkeit der Gemeindevertretung fest. Die Tagesordnung wird einstimmig mit den nicht-öffentlichen Tagesordnungspunkten „Verlesung und Genehmigung Verhandlungsschrift“ und „Abgabenangelegenheit“ ergänzt.

2. Vorstellung der Masterarbeiten:

Gemeindevorteiler der Gemeinde Sonntag, Betr. oec. Hartmann Dieter, MSc:

Interkommunale Zusammenarbeit im Großen Walsertal –

Bestandsaufnahme und Entwicklungsmöglichkeiten

und Gemeindevorteiler Werner Asam, MSc:

Flächenmanagement im Großen Walsertal –

Ländlich peripherer Raum als besondere Herausforderung:

Die Arbeiten werden von Dieter Hartmann und Werner Asam in einer gemeinsamen für die Gemeinden des Tales erstellten Präsentation präsentiert. Biosphärenparkmanagerin DI Ruth Moser verschriftlicht auf einem Flipchart nach der Präsentation die Wortmeldungen der GemeindevertreterInnen und wird diese von allen anderen Gemeindevertretungen zusammenfassen.

„Sich der Probleme und Gegebenheiten bewusst zu werden ist ein Muss, will man eine nicht wünschenswerte Zukunft vermeiden und sicherstellen, dass es eine wünschenswerte gibt.“ (Laszlo 1988)

Als Einleitung werden die Bevölkerungsentwicklung, Sterbefälle/Geburtenbilanz, Veränderung der

Altersgruppen, vorhandene Flächen, Nüchtingzahlen im Tourismus, Wirtschaftsstruktur, Kommunalsteuerentwicklung und die Verschuldung der Gemeinden im Großen Walsertal dargestellt. Mit Hilfe der Folien wird ersichtlich, dass ein dringender Handlungsbedarf besteht.

Dieter Hartmann präsentiert die erzielten Erfahrungen bei der bestehenden Zusammenarbeit der Gemeinden im Großen Walsertal und zeigt Möglichkeiten für eine weitere „Interkommunale Zusammenarbeit“ auf.

„Der Vorteil von einer Zusammenarbeit liegt darin, den eigenen Handlungsspielraum zu erweitern. Zu diesem Zweck werden die Interessen, Kompetenzen und Ressourcen vereint und Überlegungen getätigt, welchen Nutzen und potenzielle Chancen eine Kooperation im Gegensatz zum Alleingang haben könnte.“ (Vgl. Grossmann/Lobnig/Scala 2007)
Die Aufgaben der Gemeinden sind umfangreich und stellen besonders für kleine Gemeinden eine entsprechende Herausforderung dar. Der Anspruch der Bürger an umfassende und qualitativ immer hochwertigere Dienstleistungen seitens der Gemeinde steigt. Ebenso sind die erforderlichen Voraussetzungen für eine attraktive Gemeinde bzw. für einen interessanten Standort nicht einfach zu erzielen.

Einerseits sind gewisse Bereiche zu optimieren (Verwaltung, Bauhof), um effizienter sowie professioneller den anstehenden Anforderungen gerecht zu werden und langfristig Kosten zu sparen, andererseits müssen wichtigen Bereichen (Einwohnerentwicklung, Arbeitsplätze, Infrastruktur, usw.) eine intensivere Beachtung geschenkt werden, um das Tal für die Zukunft so zu gestalten, damit es langfristig attraktiv für Einwohner, Betriebe, Investoren sowie Gäste bleibt/wird.

Die vorhandenen Probleme sowie die Herausforderungen sind gemeinsam in Angriff zu nehmen, indem die Gemeinden sich nach klaren Strategien gezielt organisieren bzw. formieren, um eine positive zukünftige Entwicklung nicht dem Zufall zu überlassen.

Bei der Arbeit von Werner Asam geht es um das Flächenmanagement. Als Grundlage für das Flächenmanagement benötige es einen kommunalen Masterplan (Strategie- bzw. Gemeindeentwicklungskonzept) und (oder) ein Räumliches Entwicklungskonzept. „Flächenmanagement bedeutet planmäßig organisierte räumliche Entwicklung – ständige Evaluierung, Sicherung, Bevorratung, Entwicklung und Verwertung von Flächen und strategisch relevanten Immobilien unter Beachtung der kommunalen und regionalen Ziele. **Flächenmanagement ist pro aktive Gemeinde- und Regionsentwicklung**“ (Mathis 2011). Durch den vorsorglichen Kauf bzw. die Sicherung von strategisch relevanten Immobilien und Grundstücken könnten mit einem organisierten Flächenmanagement in Zukunft mehr Flächen und Immobilien zur Verfügung stehen. Junge Familien finden damit ein Angebot, um im Großen Walsertal bleiben zu können. Es könnten ebenso kleine Wohnanlagen (leistbarer bzw. sozialer Wohnraum) im Tal entstehen, wenn Flächen entwickelt und bereitgestellt werden. Dies gilt zugleich für Betriebsflächen.

Weiters wurde das „Regionale Räumliche Entwicklungskonzept“, welches für alle Gemeinden im Tal angedacht sei, erklärt und als positiver Wegweiser für die Region und die weitere Zusammenarbeit im Tal beurteilt.

Nach der Präsentation werden die möglichen gemeinsamen Handlungsfelder des Tales

- Regionales Räumliches Entwicklungskonzept – Teil-REK
- Zusammenarbeit in der Verwaltung
- Zusammenarbeit im Bauhof
- Infrastruktur gemeinsam nutzen
- Tourismus
- Flächenmanagement
- Wohnraum schaffen
- Wirtschafts-/Dienstleistungs-Entwicklung

von den GemeindevertreterInnen in den nächsten Tagen bewertet. Die Summe der Bewertungen wird in einer Regio-Sitzung sowie allen Gemeindevertretungen vorgelegt und dort wird weiter darüber beraten.

3. Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten Sitzung gemäß § 47 Abs. 5 Gemeindegesetz:

Die Verhandlungsschrift über die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung vom 21.01.2014 wird einstimmig und ohne Einwand genehmigt. Kaufmann Edwin regt an: Die Protokolle sollen den ErsatzgemeindevertreterInnen zukünftig ebenso zugemallt werden.

4. Zustimmung Kostenbeteiligung bei Projekten des Forsttechnischen Dienstes, Wildbach- und Lawinenverbauung:

Für Sofortmaßnahmen soll die Betragsgrenze von den 70er Jahren (ca. € 21.800,00) auf € 48.000,00 erhöht werden, damit weiterhin eine rasche unbürokratische Erledigung erfolgen kann. Im Sinne einer Vereinfachung und Beschleunigung bei Gefahrensituationen wird daher folgender Beschluss gefasst:

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Raggal stimmt grundsätzlich einem finanziellen Rahmen von € 48.000,00 für jede Maßnahme des Betreuungsdienstes der Wildbach- und Lawinerverbauung zu. Dieser Betrag wird gemäß WBFZ zu je einem Drittel von Bund und Land Vorarlberg gefördert. Alle Maßnahmen des Betreuungsdienstes der WLW sind aber von einem Vertreter der Gemeinde mittels Formular I zu beantragen und die Arbeiten sind nach Abschluss von der Gemeinde abzunehmen und zu bestätigen. Beschluss einstimmig.

5. Beitritt der Gemeinde Raggal zur Verwaltungsgemeinschaft Abgabenprüfung Vorarlberg:

Im Land Vorarlberg hat sich eine Verwaltungsgemeinschaft „Abgabenprüfung Vorarlberg“ mit Sitz im Amt der Stadt Dornbirn gebildet. Der Gemeindeverband Vorarlberg hat diese Gründung in die Wege geleitet. Die Gemeinden haben den Zeitaufwand des Prüfers pro Stunde zu bezahlen. Das Ausmaß der Inanspruchnahme der Prüfer entscheidet die Gemeinde. Folgende kleinere Gemeinden sind ebenfalls der Verwaltungsgemeinschaft beigetreten: z.B. Brand, Dalaas, Damüls, Fontanella, Klösterle, Möggers, Sibratsgfall, St. Anton. Derzeit werden in den Gemeinden vorwiegend Kommunalsteuer, Tourismusbeiträge, Gästetaxe und Zweitwohnsitzabgabe der „Steuer-/Abgabenpflichtigen“ bzw. BürgerInnen geprüft. Der Beitritt ist für ein Jahr bindend. Die Kontrolle gibt es in anderen Bereichen auch und es gilt hier auch die Kontrolle als Präventivmaßnahme. Der Beitritt zur Verwaltungsgemeinschaft Abgabenprüfung Vorarlberg wird über Antrag des Bürgermeisters zur Abstimmung gebracht und mehrheitlich angenommen. Zwei Gegenstimmen: Gruber Johann und Kaufmann Edwin.

6. Berichte Ausschüsse und Delegierte:

Irmgard Eller berichtet vom Frauennetzwerk im Land. In jedem Ort gibt es eine Frauensprecherin im Tal. In Raggal ist Irmgard Eller Frauensprecherin.

Am 18.03.2014 finde in St. Gerold ein Vortrag für alle mit dem Thema „Chancen und Risiken neuer Medien“ statt.

Das Frauennetzwerk wünsche sich, dass mehr Frauen in die Politik kommen. Dazu finden Workshops „Rhetorik und Kommunikation“ (für Frauen) am 10.05.2014 in Buchboden und „Die politische Arbeit in der Gemeinde“ am 28.10.2014 in Raggal statt.

Der Vortrag und die Workshops werden auf der Homepage der Gemeinde Raggal angekündigt. Der Bürgermeister bedankt sich für die Organisation bzw. das Management der Spielgruppe. Es werde die Spielgruppe sehr gut geführt.

7. Berichte des Bürgermeisters:

Vom 14. bis 16.03.2014 ist die Hegeschau in der Walserhalle. Es wurde ein Vertrag für 6 Jahre mit der Gemeinde Raggal für die Walserhalle abgeschlossen. Hegegemeinschaftsobmann Edwin Kaufmann erklärt, dass man im Frigidrom in Nüziders nicht mehr die Veranstaltung durchführen konnte. Die kommenden 6 Jahre sei die Hegeschau in Raggal. Es kommen viele Besucher, wobei die ganze Bevölkerung eingeladen sei. Es finden Vorträge, Hirschrufmeisterschaft und ein Abend mit Musik statt. Auch vom Bürgermeister wird die Gemeindevertretung zum Besuch animiert.

„Treffpunkt Landeshauptmann“ findet am 18.03.2014 in Raggal statt. Nachmittags ist Landeshauptmann Mag. Markus Wallner bei den Senioren eingeladen. Im Kultursaal sind um 18:00 Uhr die Gemeindevertretung mit ErsatzgemeindevertreterInnen, dem Fußballverein Spielgemeinschaft Großwalsertal und alle Jugendlichen ab 16 Jahren aller anderen Vereine eingeladen.

8. Allfälliges:

Klaus erkundigt sich über die Vereinbarung der Regio betreffend Haus Walserstolz. Der Bürgermeister nimmt dazu wie folgt Stellung: Im Haus Walserstolz muss der Sennereibetrieb bis zumindest 01.08.2015 wie bestehend weiter betrieben werden, ansonsten wären Förderungsrückzahlungen fällig. Eine Arbeitsstelle für 1,5 Jahre wird die Regio übernehmen. Die Bezahlung dieser Stelle erfolgt mit einer Entnahme des Geldes aus Regio-Rücklagen, welche aus lediglich 13 % Gemeindegeldern und der Rest aus Fördergeldern bestehen. Ohne diese Zwischenlösung wäre eine Förderrückzahlung fällig geworden. In den 1,5 Jahren sollte ein Sanierungskonzept ausgearbeitet werden. Danach ist eine Verpachtung oder ein Verkauf möglich. Über die großen Haftungen der Gemeinden Fontanella und Sonntag, der geringen Haftung der Landwirte (sowie der untergeordneten Geldmittelaufbringung in der jetzigen Situation) und die kurzen Milchlieferverträge (5 Jahre) wurde diskutiert. Nach den 1,5 Jahren könnte für die Gemeinden der obere Gebäudebereich zur Diskussion anstehen. Es besteht jedoch die Hoffnung, dass es ein Sanierungskonzept bis dahin steht.

Gassner Hermann erkundigt sich wegen der Postpartnerstelle in Raggal. Der Bürgermeister berichtet von zwei Gesprächen mit Verantwortlichen der Post. Eine Reduzierung der Öffnungszeiten von 20 Stunden pro Woche bzw. 4 Stunden pro Tag könne vom Postgesetz her nicht gewährt werden. Als Entschädigung von der Post wird ein relativ geringer Betrag bezahlt. Von den angefragten Betrieben im Ort zur Führung der Postpartnerstelle, bestehe bisher kein Interesse. Ein Geschäft prüft derzeit die Übernahme der Postpartnerstelle. Ansonsten wird erneut

eine Beratung in der Gemeinde mit dem Tourismus stattfinden. Eine Zählung über die Frequenz bzw. Briefaufgaben, Verkauf, Pakete, usw. erhält die Gemeinde von der Post.

Ende der Sitzung: 22:40 Uhr

Der Bürgermeister:

Leonard Kowal

Der Schriftführer:

Helmuth Baum